Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1998-1999)
Heft: 3

Artikel: Meine beste Freundin
Autor: Hochuli, Marianne
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1053861

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marianne Hochuli

Junge Mädchen der fünften Klasse in Niederwil (SG) sowie die Patinnenmädchen von FRAZ-Redaktorinnen beschreiben ihre beste Freundin – sie erzählen von Freundschaft, von Schwierigkeiten, von nahen Erlebnissen

«Unsere Freunde oder Freundinnen können Tiere sein aber auch Menschen. Zum Beispiel Affen/Schweine/Katzen/Hunde/Haie/Wale/Truthennen/Schafe/Holzböcke/Flöhe. Mann muss sich eine Freundin suchen. Sie kommt nicht vom Himmel geflogen. Eine Freundin muss nett sein. Sie sollte auch nicht alles nachmachen. Es nützt nichts wie Leonardo Di Caprio einen Freund zu haben am Schluss ist er so berümt dan denkt er nur noch an seine Filme. Wir sind froh das wir Freundinnen haben und zusammen etwas unternehmen können.»

Eveline, Felizitas, Jasmin

Meine Nachbarin Petra

«Wenn ich etwas draussen mache dann kommt sie und ruft: <Was machst du? Darf ich dir helfen?>, <Was helfen?> frage ich. <Das was du machst.> Liebe Leserinnen und Leser. Euch will ich ein paar Sachen erzählen. Zum Beispiel: Wir hatten vor langer Zeit Waschpulver und Wasser zusammengemischt und abgefüllt. Ich wollte es einmal auf brauchen; und da hatte ich schmutzige Wäsche in eine Gelte mit Wasser gefüllt. Kaum fing ich mit der arbeit an da kam sie schon mit demselben Spruch den ich euch schon gesagt habe. Sie fragte die Mutter ob sie das auch darf.

Wir haben zu Hause eine Seilschwenke, wenn ich drauf schwinge, dann kommt sie selbverständlich auch. Sie hat blonde Haare und braune Augen. Sie hat einen Bruder der Stefan heisst. Das besondere an ihr ist, das sie zweisprachig aufwächst. Wisst ihr wieso? Ihre Mutter ist Holländerin. Petra ist in der zweiten Klasse. Sie wird acht Jahre alt, nämlich am 30. Dezember 1998. Und ich bin in der vierten Klasse und werde zehn Jahre alt am 19. August 1998. Ihr Bruder wurde am 20. Mai 1998 neun Jahre alt. Aber ich bin auch froh, dass ich sie zum Spielen habe.»

Daniela Scheller

«Meine Mutter und ich

Meine Mutter hilft mir immer,wenn ich Probleme habe. Wenn wir miteinander <Laedelen> gehen, sind wir wie zwei super, gute Freundinnen. Wir helfen uns gegenseitig. Wenn wir Krach haben, schauen wir, dass wir uns so schnell wie möglich wieder verstehen. Ich bin froh, dass ich ein so gutes Verhältnis zu meiner Mutter habe».

Fabienne Lanker

Meine Freundin

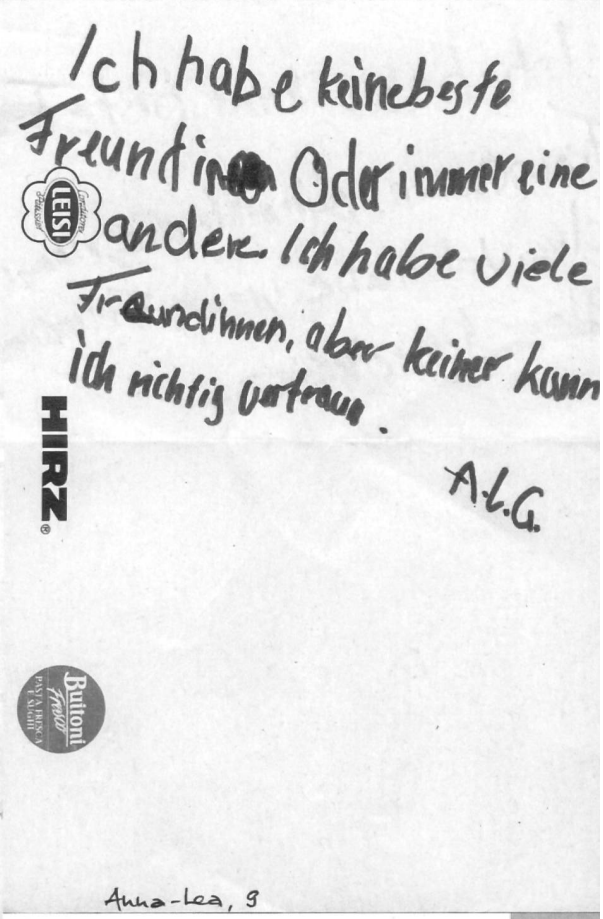
Meine Freundin heisst Andrea. Sie ist 10 Jahre alt. Sie hat blonde kurze Haare und blaue Augen. Was ich nicht so gut finde ist, dass sie immer recht haben will und dass sie pinkelig ist. Aber das meiste find ich gut an ihr. Wir gehen zusammen in die Schule und machen viel ab. Wir erzählen uns alles und halten immer zusammen. Mit Andrea gehe ich auch Tennis spielen, in die Jugi und Inlineskaten. Wir spielen gerne Theater. Und machen Musik: ich spiele Geige und Andrea Klavier. Nach den Sommerferien

Meine beste Freundin

«Die Freundschaft

Ich kam im Sommer 1996 auf Niederwil. Am Anfang fand ich keinen Anschluss. Später lernte ich die Mädchen kennen. Dann kam ich mit Natalie am besten aus. Dann fragte sie mich: <Sollen wir miteinander in die Schule gehen?> Von da an gingen wir immer miteinander in die Schule, manchmal sind wir auch in der Freizeit zusammen.
Jetzt sind wir gute Freundinnen und kommen gut miteinander aus.»

Nadine und Natalie



«Erlebnisse mit meiner besten Ferien-Freundin

Als Ich vor 2 Jahren mit meiner Familie in den Ferien am Bielersee war, lernte Ich ein Mädchen kennen. Sie hiess Stepanie. Wir gingen jeden Tag am See baden. Im See hatte es viele Muscheln. Stepanie und Ich lernten uns jeden Tag besser kennen. Stepanie ging ins Wasser und sammelte für mich Muscheln. Dann ging ich ins Wasser und sammelte für Sie. So ging es den Ganzen Tag weiter, bis Stepani's Mutter rief um Sie zu bitten nachause zu kommen. Durch das lange zusammen sein und durch das Plaudern sind wir die besten Ferien-Freundinnen geworden, und das bleiben wir auch.»

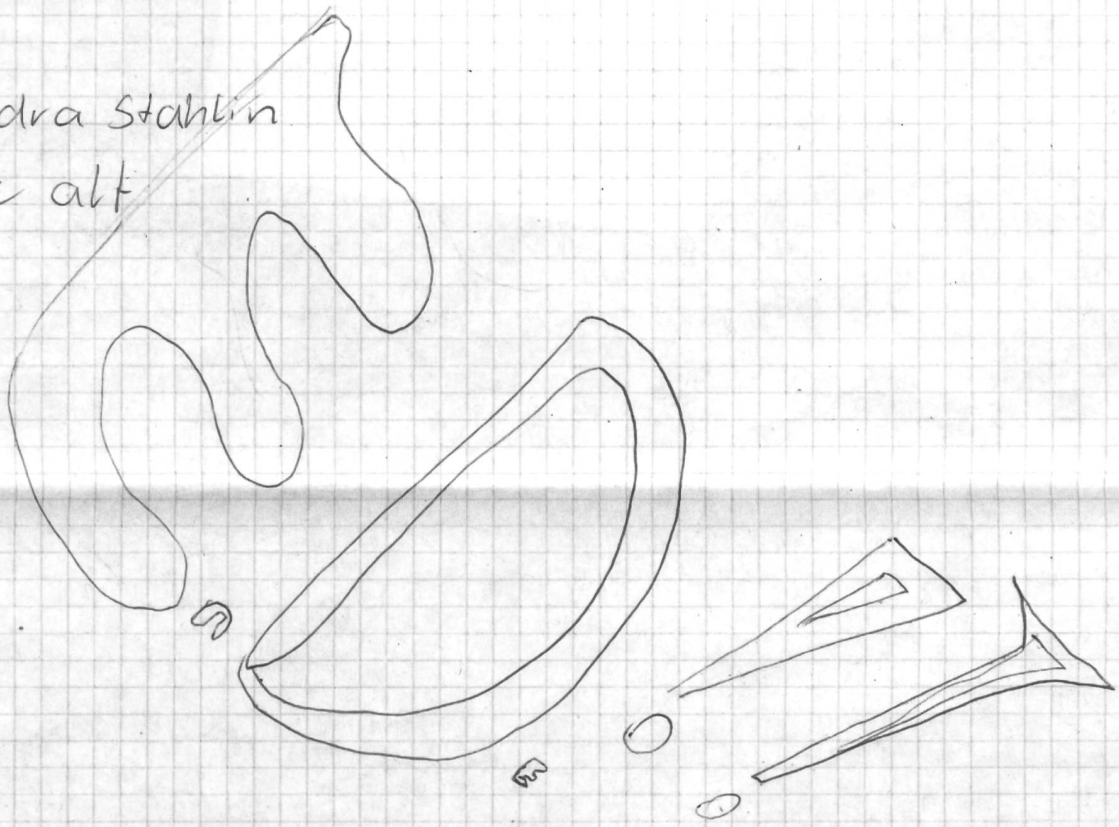
Tamara

Meine Beste Freundin

Wahrscheinlich ist Marion Fehr meine beste Freundin, weil ich sie schon seit ich etwa 4 Jahre alt war kenne. Sie ist auch meine beste Freundin, weil ich gleich neben ihr gewohnt habe. Jetzt wohne ich in Glattfelden, früher wohnte ich in Oberweningen. Sie ist meine beste Freundin und das bleibt bei mir im Herzen auch so, aber auch im äusseren Teil meines Körpers ist sie meine beste Freundin. Sie ist sehr sportlich: Sie reitet gerne. Sie hat mal geturnt. Ihre Hobbys sind: Reiten, Musikhören und Spielemachen. Sie hat ich meine sie und ihre Schwestern haben zusammen ein eigenes Pferd. Marion ist in der 5kl. Nach den Sommerferien ist sie schon in der 6kl. und ich bin dann in der 5kl. Marion und ich sind Brieffreundinnen geworden als ich wegziehen musste. Aber jetzt sind wir es nicht mehr richtig wir

schreiben uns nur noch ab und zu ~~wenn~~ es uns gerade passt. Wiir machen auch noch ab so Samstags oder in den Ferien. Ich schreibe ihr immer eine Post karte aus den Ferien. Marion Fehr ist und bleibt meine Beste Freundin.

Alessandra Stahlin
10 jahre alt



«Ich kannte Sie schon seit dem ersten Kindergarten, jetzt bin ich 13 Jahre alt und wohne nicht mehr in Oberweningen sondern in Glattfelden und Sie ist immer noch meine beste Freundin. Wir hatten erst einmal einen Streit, das war in der ersten Klasse, aber der ging nur ein paar Tagen. Sie macht viel Sport, sie geht ins Hip-Hop und spielt Fussball, sie geht mehrmals in der Woche trainieren und Joggen. Sie hat zwei Meerschweinchen und ihre Grossmutter hat einen Bauerhof. Ihr Hund hatte letztens einen Wurf Jungen und junge Hühner haben sie auch. Wir haben auch etwa drei Dutzend junge Hühner. In der Sommerferien machen wir wahrscheinlich ab, sie kommt zu mir oder ich gehe zu ihr. Sie geht jetzt in die erste Oberstufe, in Deutsch ist Sie im <E> und in der Mathematik und Französisch ist Sie im <m>. Wir verstehen uns einfach super und es gibt auch sehr selten Missverständnisse Sie bleibt wahrscheinlich immer meine beste Freundin.»

Nina Stählin

«Mein Grosi und mein Grossvater mag ich sehr. Sie verwöhnen mich manchmal: Sie schenken mir eine Schoggi oder sogar Geld, sie haben immer etwas zum chnabberä bereit. Bei der einten Grosi dürfen wir immer im und ums ganze Haus toben. Einmal hingen wir sogar eine Türe aus, aber dies machte scheinbar nicht viel, denn Grossvater flickt gern rum. Ich freue mich immer wieder auf den Besuch, und hoffe dass sie noch lange für alle Verwandten da sind, und dass Sie noch lange gesund bleiben.»

Nadine Häfele

Die Texte sind Originalzitate, die Orthographie wurde nicht verändert

reisen

Reisen ins Matriarchat und in die Frauengeschichte, nicht nur für Frauen

10.-14. September 98
Wanderungen im Puschlav und im Veltlin
Hexen und Schmugglerinnen in den Alpen und baden in original-römischen Thermen

26.-27. September 98
Menhire in Graubünden
Steinkulte und -mythen in den Bündner Alpen mit dem Matriarchatsforscher Dr. Kurt Derungs

2.-18. Oktober 98
Der Weg ans Ende der Welt
Die heilige Bona von Pisa, Dona Urraca, Toda Aznar, die Königin Lupa und viele weitere legedäre Frauen begleiten uns auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostela

11.-17. Oktober 98
Die Schwanengöttin in Rügen
Megalithanlagen und Kultplätze, slawische Göttinnen, Wikingerinnen und Steinfeen. Es leitet die Archäologin Dr. Martina Schäfer

24.- 25 .Oktober 98
Der Kunkelspass mit der Hl. Margarethe
Mit dem Lied der Sontga Margriata zu Fuss von Tamins über den Kunkels nach Pfäfers

13. - 15. November 98
Der Ortasee - Paradies vor der Haustür
Königin Villa verteidigt die Lombardei und die Maria schützt vor eifersüchtigen Ehemännern

21.-22. November 98
Die schwarze Maria in Einsiedeln
Die schwarze Madonna, Heilerin und Befreierin, mit ihren Wundern und Heiligen

12.-13. Dezember 98
Der Odilienberg bei Strassburg
Eine Bärengöttin, eine Landespatronin und eine geheimnisvolle Zyklopenmauer

31. Dezember 98.- 3 .Januar 99
Sylvesterreise nach Innsbruck
Ein zauberhafter Jahreswechsel mit romantischen Schlössern und viel Musik

Information bei **reisen**
Tel. 061/683 45 05 Unterer Rheinweg 62
Fax 061/683 45 06 4057 Basel

Massivholzbetten • Bettsofas • Futon und Tatami • Naturmatratzen • Bettwäsche • Decken • Kurz: alles für den guten Schlaf.
HÜSLER NEST® Das Schweizer Naturbett
INDIGO NATURWAREN
Löwenstrasse 9, bei Sihlporte
8001 Zürich, Tel. 01 212 57 12
BETTEN • KLEIDER • SCHUHE

Armut und staatliche Repression führen erfahrungsgemäss weltweit zu mehr Gewalt an Frauen und Kindern.
Diesen Teufelskreis zu durchbrechen ist eines der erklärten Ziele des SAH. Sie unterstützen mit Ihrer Spende z.B. das mit Hilfe des Bundes finanzierte Frauennetzwerk gegen Gewalt in Nicaragua.

PC 80-188-1

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS
PF 2228, Quellenstr. 31, 8031 Zürich,
Tel. 01/271 26 00, Fax 01/272 55 50

PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 12 – 14 Uhr
18 – 22 Uhr
Samstag ab 18 Uhr
Freitag Bar ab 22 Uhr

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis 200 Personen

Gesundheit und bewusste Lebensgestaltung

AGAPE
MASSAGE-PRAXIS
Geistig-Seelisches Verschmelzen und Einswerden mit allem Sein.

Rücken-/Nacken-Massage
Ganzkörper-Massage
Fussreflexzonen-Massage
Reiki (Lebensenergie)
Rückführungen
Mediale Lebensberatung
Kurse und Seminare über geistige Gesetzmässigkeiten
Meditations-Abende

Leiden, Krankheit, Hilflosigkeit, Angst, Sorgen, Elend, Beklommenheit, Depressionen sind **immer** eine unausweichliche Folge von Trennung von der Urliebe, die in Dir schlummert. Lerne wieder bewusst **DEINE** heilenden Gedanken zu haben. Zögere nicht länger, **JETZT** anzufangen.

Ich möchte **DICH** dabei begleiten.
Meggi Pinzon
Dorfstrasse 23e
5405 Dättwil-Baden
Tel. 056 493 48 37
Fax 056 493 49 42